**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 23

# Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

enthielt. Die Rugeln befanden fich in einem leber- | rer unferer wehrhaften Mannichaft unter feinem nen Beutel.

Die Taftif ber Spanier mar jener ber Schweizer und Landefnechte abnilch ; jum Gefecht fliegen gewöhnlich 3 Regimenter zusammen und bilbeten eine Bataglia (Schlachthaufen).

Bei bem Beginne bes Treffens plankelten leichte Reiter und Schuten ju Buß; unter bem Schute berfelben und bes groben Befcutes entwickelten fich die Regimenter und ordneten fic, in Schlachthaufen geschaart, jum Gefecht. Bar bie Schlachtorbnung formirt und fchritten bie Maffen jum Angriff, bann fammelten fich bie Läufer und Schüten wieber in ihren Gintheilungen.

Die Schüten ber Spanier erlangten ichon frub einen großen Ruf. Die Stege von Biccocca und Pavia werden ihnen hauptfachlich zugefchrieben. Bei Biccocca vernichteten bie Schuten mit ihrem bier bas erfte Mal angewenbeten Glieberfeuer bie Teten ber Schlachthaufen ber fuhn anfturmenden Schweizer.

Der spanische Feldherr Bescara foll bie spanischen Schuten abgerichtet haben, die Reiterei in gerftreuter Fechtart anzugreifen, fich balb in eine Menge fleiner Buge zu fammeln, bann wieder auseinander zu laufen und fich zu zerftreuen, um fich, sobald es nothwendig, wieder zu vereinigen. - Diefes Mano= ver hatten bie Spanier (wie behauptet wirb) ben Mohren abgelernt.

(Schluß folgt.)

# Das eidg. Offiziersfest.

Das Runbichreiben bes Centralfomite's ber fdweizerischen Militärgesellschaft vom 18. Mai 1872 ift in Mr. 21 d. Bl. veröffentlicht worden. Dasfelbe bezweckt, die Sektionen ber ichweiz. Militargefellichaft über die Motive aufzuklaren, welche das Central= fomite veranlaßt haben, in Folge ber Berwerfung ber revidirten Bundesverfaffung für einstweilen auf bie Abhaltung bes Centralfestes zu verzichten. Es haben diefelben eine verschiedenartige Beurtheilung gefunden. Sei es une baber gestattet, unfere Mei= nung, welche in einigen Bunften von ber bes Cen= tralfomite's abweicht, hiercris mitzutheilen. Wir find vollkommen einig mit bemfelben, bag es nicht am Plate gewesen mare, in einem Momente, wo ber Bartifularismus über bie 3bee ber Ginigfeit, über bie Idee ber Gibgenoffenschaft selbst gefiegt bat, unter bem eidgenösfischen Panner prunthafte Feste ju feiern.

Es handelte fich aber auch junachft nicht barum, benn jum Feiern war die Beit unter allen Umftan= ten schlecht gewählt. Rein, bas Fest follte nur bas außere Gewand einer ernften Arbeit fein, welche uns bas Centralfomite auf die Tage vom 2. und 3. Juni versprochen hatte. Bare biefe Arbeit heute ohne Ruten gewesen? Batte fie vielleicht nicht vielfach beitragen konnen, im Sinne ber Beftrebungen bes Centralfomite's zu wirfen? Bare es nicht vielleicht von hohem Nuten fur bie Sache bes Baterlandes, wenn das eidgenössische Panner trot allem Unge= mach ber Zeit frisch und froh entrollt und die Kuh=

Schaiten versammelt worben maren ?

Es ift mahr, bas Schweizervolf hat fich gegen bie Bundesrevision ausgesprochen, welche in militärischer Beziehung Beränderungen von bedeutenter Tragweite und, wie wir mit bem Centralkomite hofften, von fegensreichen Wirkungen für unfere Wehr= fraft gebracht haben wurden. Ift aber bamit ge= fagt, daß bas Schweizervolf im Militarwesen über= haupt feine Reformen will? Wir glauben, bag bie gange Revifionebewegung bas Begentheil beweist. Die Nothwendigkeit von grundlichen Reformen ift von gar Diemanden, felbft nicht von ben Baabt= lanbern, bestritten worden. Man war nur getheilt barüber, wie biefe Reformen zu erzielen feien. Bare es nun nicht gerabe Aufgabe einer eibg. Offiziers= versammlung, in ernfthaften Berhandlungen und unter Ausschluß aller Festbummelei, biefe Reformen und die Mittel, fie zu erzielen, einer allseitigen und grundlichen Brufung zu unterziehen : an einer Berfammlung, wo bie erfahrensten und gewiegteften Rubrer unferer Urmee in ber Ditte ihrer Waffen= fameraden die wichtige Frage ber Armee = Organisa = tion, fei es nun auf bem gegebenen fonftitutionellen Boden, fet es auf einem erft ju erftrebenden, be= sprechen würden. Konnten nicht an einer solchen Bu= fammentunft Digverftandniffe gehoben, Meinungen ausgetauscht, Borurtheile gerftreut, neue fruchtbrin= genbe Ibeen geltenb gemacht werben ? Ronnte nicht an einem folden Fefte bie 3bee ber Bufammenge= borigfeit, ber gegenscitigen Solibaritat, bes Bater= landes, welches alles Unbere überragen foll, von Neuem befestigt werden ?

Wir glauben und hoffen, die Aufgabe des eibg. Offigierefestes in biefer Beife aufgefaßt, tonnte beffen balbige Abhaltung nur fegenereiche und bem Bater= lande jum Beften bienenbe Birfungen gur Folge haben.

Wir wünschen baber, und wir glauben mit bie= fem Wunsche nicht allein zu ftehen, das eibg. Central= fomite in Marau mochte, wie es rechten eidgenoffi= schen Wehrmannern geziemt, welche fich weder durch hinderniffe noch durch momentane Diggeschicke ab= fdreden laffen, ihr Biel zu verfolgen, mit frifdem Muthe und verdoppelten Rraften bie Organisation ber eibg. Offiziersversammlung in fürzefter Frift und zwar noch im Laufe biefes Sommers (August ober September) an die Band nehmen.

Un die Offiziere mochten wir hinwieder ben Bunfc richten, bag fie gablreich und mit all' bem Ernft und ber patriotischen Gesinnung an ber Bersammlung theilnehmen, welche ihnen burch bie heutigen Berhaltniffe gur gebieterischen Pflicht gemacht werben.

H.

Borlefungen über die Zattit. Sinterlaffenes Bert bes Benerale Buftan v. Briesbeim. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Berlin, Berlag ber Rgl. Beh. Dber = Bofbuchbruckerei (R. v. Deder), 1872. 8. 728 G.

Das in britter Auflage vorliegende Buch gilt mit vollem Recht als eines ber ausgezeichnetsten Lehr= bucher über Taktik. Dasfelbe ift in Preußen fehr verbreitet. Griesheim war ber Lehrer von vielen jener Generale, bie im letten Feldzug den Beweis geliefert, bag fie eine gute Schule genoffen haben.

Mit Gebiegenheit und Grundlichkeit verbindet bas vorliegende Lehrbuch ben Bortheil einer klaren und anziehenden Schreibart. Bei dem Ruf, ten dasfelbe verdientermaßen besitht, bedarf es keiner befondern Empfehlung.

Guropa und der deutich : französische Krieg 1870 bis 1871 von B. S. Karl Schmeibler. 2 Bande. Leipzig, Berlag von Fr. Wilhelm Grunow. 1871.

Der herr Berfasser legt bas hauptgewicht nicht auf die militärischen Ereignisse bes gewaltigen Kampfes, sondern auf die politischen Berhältnisse und den Eindruck, den die Erfolge und Berwicklungen bes Krieges in andern Staaten gemacht haben. Sine Anzahl diplomatischer Aftenstücke und Gedichte, die als Beilagen beigedruckt sind, dienen zur Charakteristrung der Zeitstimmung. — Der 1. Band reicht bis zur Kapitulation von Sedan und der Proklamation der Republik in Paris, der 2. bis zum Frieden von Bersailles.

Geschichte Roms von Rarl Beter. III. Band. Dritte, verbefferte Auflage. Salle, Berlag ber Buchanblung bes Waisenhauses. 1871.

In dem vorliegenden III. Band (ber I. und II. sind uns unbekannt) wird die Zeit von Kaiser Augustus bis zum Tode Marc Aurels behandelt. Der Bweck bes Buches ist, ein Lehrmittel für höhere Bildungs-anstalten zu liefern. Doch ist basselbe durch Gründzlichkeit und Darstellungsweise auch ein werthvolles Belehrungsmittel für ein gebildetes Publikum. E.

Feldzug 1870—71. Die Operationen der Südarmee im Januar und Februar 1871. Nach den Kriegsaften des Oberkommando's der Südarmee von Hermann Graf Wartensteben, Oberst im Generalstab. Mit zwei Karten. Ber-'lin, E. S. Mittler u. Sohn. 1872.

Der offiziellen Darstellung bes hrn. Major Blume ist rasch eine zweite gefolgt. Während erstere sich mit bem Zusammenhang, ber strategischen Operationen ber beutschen Armeen beschäftigt, behandelt die lettere ausschließlich die der Südarmee. Die Lettern haben für uns ein besonderes Interesse, da in Volge berselben die Bourbati'sche Armee zum Uebertritt auf Schweizergebiet genöthigt wurde. Aehnlich dem Wert des Major Blume, stüpt sich das des hrn. Oberst Graf Wartensleben auf die Kriegs-aften.

Der herr Berfasser hat es verstanden, mit Klarsheit die Operationen der Sudarmee und die zu überswindenden Schwierigkeiten darzustellen. Er weiß mit wenig Worten viel zu fagen. Das Werf best Obersten Wartensleben kann als wahres Borbild eines bundigen militarischen Styles aufgeführt wersben.

Die beutsche Gewehrfrage. Mit Berücksichtigung ber neuesten europäischen Orbonnang=Mobelle bearbeitet von Wilhelm v. Plonnies, groß= herzoglich hessischem Major, und hermann Wenganb, hauptmann und Batterie=Chef. Mit 80 in ben Text gebruckten Originalholzsschnitten und 40 Tabellen. Darmstadt und Leipzig, Eduard Bernin. 1872.

Im Laufe bes letten Jahrganges haben wir bie Nachricht von bem hinscheiben des großh. hessischen Majore v. Plonnice gebracht. Die hohen Berdienfte, welche fich ber Verftorbene in ber Waffentechnit er= worben, haben feinen Namen in gang Europa be= fannt gemacht. Bielen unserer Rameraben ift er von den Bersuchen in Aarau, benen er langere Beit beiwohnte, ale ein liebenemurdiger Offizier befannt. Die Vollendung der Arbeit "Neue Studien über bie gezogene Feuerwaffe ber Infanterie" war langft ein lebhafter Bunfch ber zahlreichen Berehrer bes Berftorbenen und aller berjenigen, bie fich fur eine wiffenschaftliche Bearbeitung bes erwähnten Begen= ftandes intereffirten. Lange ließ bas Ericheinen bes letten Banbes auf fich marten. Rur bem Bufall banken wir es, bag berfelbe überhaupt vollenbet werden fonnte. Leiber war es bem Berfaffer nicht mehr vergonnt, fein lettes Wert im Drucke er= scheinen zu feben. Wenige Tage nach Bollenbung bes Manuscriptes war er nicht mehr unter ben Lebenden. Die großen Leiden, welche die todtliche Rrantheit des Verfaffere mit fich brachten, erschwer= ten ibm bie Arbeit, biefe rudte beghalb nur lang= fam vorwarts; es mar fraglich, ob biefelbe zu Ende geführt werben konne. Da fam ber in ber technischen Militar - Literatur bereits ruhmlich befannte Saupt= mann Wengand in Folge einer in ber Schlacht von Gravelotte erhaltenen Berwundung zur herstellung nach Darmflatt und Major v. Blonnies fant in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter, welcher die rasche Bollenbung bes Blonnies'ichen Bertes febr forberte.

Wenn wir das nun vor uns liegende Werk betrachten, schen wir dasselbe behandeln die neuesten Fortschritte im Gebiete der Technik der Handseuerswaffen. Dem Inhalt nach zerfällt das Buch in vier Abschnitte. Der 1. behandelt den praktischen Werth und die Kriegswirkung der Waffen; der 2. die ballistischen Leistungen der Handseuerwaffen bis 1865; der 3. die Leistung und Konstruktion der neuesten europäischen Ordonnanz-Modelle; der 4. die Wahl des Modells; der 5. ballistische Bemerkungen; der 6. Nachträge.

In dem 4. Abschnitt werden nebst den handsfeuerwaffen auch die Mitrailleusen besprochen. Bestreffs des neuen Modells ist die Schrift der Anssicht: Um die deutsche Bewaffnung ganz auf die hohe der Zeit zu bringen, wäre es erforderlich, bei einem Rohr von 10,0 Mm. Kaliber eine Einheitspatrone von etwa 36 Gr. Gesammtgewicht mit 6 Gr. Pulverladung und 23 Gr. hartblei (Zinnlegirung) einzuführen. Für diese Patrone würde auch neben einem neuen Einlader mit Werder'schem Verschlußein Magazinsgewehr und eine Mitrailleuse neuen Musters herzustellen sein. Plönnies behauptet, es

gebe gegenwärtig fünf völlig burchgearbeitete kriegsbrauchbare Modelle, nämlich die von Werder, Martini, Beaumont und Betterli, und sagt in der Folge:
Er würde zwar keinen Anstand nehmen, schon bei
dem jezigen Stand der Entwicklung der Magazinswaffe dieselbe zur Ausrüftung der Infanterie eines
großen Heeres in Vorschlag zu bringen. Er begnüge
sich aber damit, die sofortige Anschaffung von Repetirgewehren nach Betterli für alle Jäger= und
Schützenbataislone, sowie für die sämmtliche Reiterei
als eine durchaus nicht riskirte, sondern höchst zeitgemäße Reform zu bezeichnen.

Wir zweifeln nicht, das lette Werk des verstorsbenen Majors v. Plonnies werde bei den Herren Kameraden, welche sich für Waffentechnik interessiren, die Beachtung finden, welche die gründliche Arbeit verdient. Niemand wird das Buch ohne aufrichtiges Bedauern über den großen Verluft, welchen die Wassers und ihre Literatur durch den Tod bes Majors v. Plonnies erlitten hat, aus der Handlegen.

## Ausland.

Frantreich. (Die Rapitulationen.) Das "Journal officiel" fahrt fort, bie Entscheibungen ber Untersuchungetommiffion über bie Rapitulationen zu geben. Der Rommanbant von Toul, Sauptmann bud, wird getabelt, weil er bie Stadt übergeben, ehe noch eine Breiche geschoffen war, und weil er bas Artillerie-Material, Bulver und Munition, nicht vernichtet und bie Schufwaffen nicht bienftunfahig gemacht hatte. Gleichzeitig aber wird er von ber Rommission gelobt, weil er ben Wiberftand trop bes wiederholten Anfuchens bes Gemeinberathes und trop ber fehr vortheilhaften Borichlage bes Feinbes fortge= fest hat. Ueber die Rapitulation von Laon erklart bie Rommif= fion, bağ ber Tob bes Rommanbanten, Beneral Theremine b'hame, jede weitere Beurtheilung biefer Uebergabe unnöthig erscheinen laffe; bennoch erscheint es bebauerlich , bag ber Plat übergeben worben fei, ehe ber Beneral bie Ranonen vernageln, bie vorhandenen zwei Millionen Rartufchen gerftoren und bie 40,000 Kilogramme Bulver in bie Magazine verschließen ließ. Das Urtheil, betreffend bie Uebergabe ber Stadt Soiffons, wirb folieflich bahin resumirt, bag ber Platfommantant, Oberfilieut. v. Mouë, bie volltommenfte Unfahigfeit und eine große Schwache an ben Tag gelegt hat und bag er bem Ronseil ungeeignet erscheint, noch fernerhin ein Kommando zu bekleiben.

Der "Courier be France" melbet: Der Beschluß ber Untersuchungekommission über bie Kapitulation von Met lautet: In Erwägung, baß Bazaine burch seinen Fehler eine Armee von 150,000 Mann verlor und gleichfalls burch seinen Fehler bie Stadt Met verloren ging; in Erwägung, daß er gegen alle Regeln ber Pflicht und Ehre verstieß, ist die Untersuchungekommission ber Ansicht, daß Bazaine vor bas Kriegsgericht gestellt werbe.

— (Kriegegericht über Marschall Bazaine.) Der Kriegeminister legte einen Gesehentwurf wegen Zusammenschung bes zur Aburtheilung Bazaine's bestimmten Kriegegerichtes vor. Die Dringlichkeit bes Geschentwurfes wurde angenommen.

De ftreich. ("Die Felteisenbahn : Abtheilungen in Destereich.") Unter bem oben angeführten Titel brachte bie "Neue Freie Bresse" einen Artikel, welcher bezüglich ber Organistrung bieser gewiß höchst wichtigen technischen Armee Abtheilungen in ihrem jegigen Bestande Bebenken erhebt und abanbernde Borsichläge macht. — Der Leser burste nach bem erwähnten Aufsaße glauben, baß man in Destreich erst durch ben Krieg 1870—71 auf die Wichtigkeit der Felbeisenbahn Abtheilungen ausmerksam gemacht worden ware, und daß nichts zur Bervollkommnung des

ber Anftog tommt. - Bas nun bie 3bre ber Felreifenbahn-Abtheilungen anbelangt, fo brauchte wohl nicht erft ber Rrieg 1870-71, und auch nicht jener 1866 gu tommen, um beren Bichtigfeit flar zu legen. Dies that ichon fruher in überzeu= genbster Beife ber amerifanische Burgerfrieg, wo bie Gifenbah= nen , beren Berftorung und Wieberherstellung eine Rolle fpielten, wie fie bie jungften europäischen Rriege nicht tannten. Es war auch gleich mit ben Grundzugen ber neuen Beeresorganisation, und zwar fpeziell vom Reichstriegeminifter, alfo noch vor 1870, bem Institute ber Felbeisenbahn : Abtbeilungen bie nothige Auf: mertfamteit gefchentt und Dant bem Entgegentommen ber Gifenbahn Direftienen eine Organisation zu Stante gebracht worben, welche, was Busammensehung ber Glemente, Bahl und Musruftung betrifft, bie preußische Organisation von 1870-71 weit übertrifft. - Der einzige Mangel war, bag fie nicht ichon im Frieden aktivirt wurden. Aber hiezu ichienen Mittel nethwens big, bie in Ansehung ber großen Anforberungen, welche beim llebergang auf bie neue Organisation und Bewaffnung an ben Ctaatefchat gemacht wurden, von ben Reichevertretungeforpern faum zu erlangen waren. - Aber barum ließ man bie Felbs eisenbahn , Abtheilungen bod nicht aus tem Auge, und taum war ber jungfte Rrieg beenbet, und noch bevor bie Preußen an bie Errichtung eines Gifenbahn Bataillons gingen , hatte ber Reichefriegeminifter bie Aftivirung ber Relbeifenbahn = Abtheilun= gen im Frieden, und zwar in einer Beife, baß fie ben Staat auch nicht bas Geringfte toften , in ben Grundzugen genehmigt. - Das Renommee, welches fich bie Genietruppen beim Stollenbau ber Wiener Sochquellen - Bafferleitung und beim Baue bes Beltausftellungspalaftes erworben haben, und bie Rachfrage, welche fich von Privaten bezüglich ber Erwerbung von Benics truppen zu Bauherstellungen in Folge beffen einstellte, legten nämlich bie Ibee nabe, die Felbeifenbahn : Abtheilungen im Frieben mit bem vollen Kriegsstande an Gisenbahn : Gefellschaften gegen entsprechende Entlohnung in Berwendung zu übergeben. --Anf biefe Art erreichte man mit ber bestmöglichsten Ausbilbung ben Bortheil ber fteten Schlagfertigfeit ber Felbeifenbahn : Abs theilungen, ohne baß fie bas Budget belafteten, und hiermit hatte man gewiß eine noch beffere Organisation als bie preußische erreicht. — Soweit wir in biefer Richtung Einblid haben , tonnen wir mittheilen, baf im Frieden gebn tomplete felbstftanbige Abtheilungen biefer Art mit bem Gefammtstanbe von gehn Benice, gehn Bionnier Dffigieren, bann 600 Mann ber Bionnier und Benie : Truppe aufgestellt werben follen. - Diese Anzahl liefert einen folden Referveftand an Mannichaft, bag im Rriege weitere funf Abtheilungen errichtet werben tonnen. 3m Rriege ftogen ju jeber Abtheilung noch eine Angahl Civil : Bahn . Ingenicure und Bahnvorarbeiter. — Damit bie gangen jahrlichen Roften ber Gifenbahn : Abtheilungen gebedt werben, muffen bie Baugefellichaften fur jeben Golbaten mahrend ungefahr 200 Arbeites tagen täglich 1 fl. 20 fr. burchichnittlich bezahlen. Offiziere unb Mannichaft erhalten ihre gewöhnlichen Bebuhren inclufive einer reichlichen Bulage vom Militar : Merar. — Die Möglichkeit ber berührten Berwendung ber Gifenbahn : Abtheilungen unter bicfen finangiellen und noch andern, tas Decorum mahrenben Betin= gungen fteht außer Frage, da bereits bezügliche Anmeldungen vorliegen follen. - Dag bie Aftivirung noch nicht in Scene gefeht murbe, burfte einzig in bem Umftanbe liegen, ale jebenfalls eingehenbe Berhandlungen mit ben Sanbelsminifterien vorangeben muffen, bie befanntlich viel Beit in Unfpruch nehmen. - Das vorstehende, bereits ber Berwirklichung nahe Projett fommt mit bem Borfchlage in ber "Neuen Freien Breffe" gang überein, welch' letterer baber antiquirt ober ein Blagiat ift.

England. (Das neue englische 25 : Pfor. Feldgefchut.) Rach bem "Mechanics' Magazine" vom 9. Dezember. v. 3. wurde turzlich ein neu tonstruirtes 25 Pfor. Feldgeschut behufs Durch subrung von ausgebehnten Schiehversuchen nach Shoeburynest geschafft. — Das Nohr, ein Borberlader, ift ebenso wie ber neue jungst eingeführte 16 : Pfunder aus einer stählernen Bohrungs röbre mit ausgeschobenen schmiedeisernen cylindrischen Ringen erzaugt, besitht einen Kaliber von 4 Zoll englisch und 3 gleich.